



Michelangelo Pfohlmann © 10

„Michelangelo“: Karikatur von Christiane Pfohlmann aus der Ausstellung „Gott weiblich“ im Diözesanmuseum.

# Gott zwinkert mit den Augen...

**AUSSTELLUNG** Die Präsentation „Gott weiblich“ im Diözesanmuseum steuert mit Karikaturen und Sonderführungen ihrem Ende entgegen. Sie bietet immer noch sinnliche und lustvolle Erfahrungen.

VON UNSERER MITARBEITERIN  
MARION KRÜGER-HUNDRUP

**Bamberg** – Natürlich sind sich die Ausstellungsmacherinnen darüber im Klaren, dass „man Gott nicht karikieren darf“. So sagt es jedenfalls Angelika Ernst-Zwosta, die mit Alexandra Bauer die Präsentation „Gott weiblich“ ins Diözesanmuseum geholt hat. Doch dass Gott durchaus Humor hat und mit einem Augenzwinkern sein Bodenpersonal anschaut: Daran haben die beiden Damen der Frauenpastoral im Erzbistum Bamberg keinen Zweifel.

## Mit wohlwollender Feder

Nach der rundum guten Resonanz auf die Ausstellung wagten sie einen neuen Paukenschlag. Die Frauenseelsorgerinnen beauftragten die in Bamberg bestens bekannte Karikaturistin Christiane Pfohlmann, „Gott weiblich“ aufs Zeichenpapier zu bringen.

Mit spitzer und doch wohlwollender Feder hat Christiane Pfohlmann diese Aufgabe ge-

meistert: gewohnt frech ohne zu verletzen und mit wenigen Strichen die Knackpunkte erfasst. Denn im Verhältnis zwischen Mann und Frau in der Kirche gibt es genug aufzuspießen. Und wenn Frauen dann noch weibliche Züge Gottes erkennen – so wie die Ausstellung provoziert –, liefert das für eine Karikaturistin Stoff in Hülle und Fülle.

Zur bleibenden Erinnerung und Erheiterung werden die drei Karikaturen nun auf Postkarten gedruckt. Das ist aber nicht das Einzige, was sich die Initiatorinnen von „Gott weiblich“ zum Endspurt ausgedacht haben. Neben den regulären Führungen durch die Ausstellung (donnerstags 16 Uhr, sonntags 15 Uhr) stehen noch einige Sonderführungen auf dem Programm. Sie versprechen „sinnliche und lustvolle Erfahrung Gottes“ (Donnerstag, 16. September, 16 Uhr, und Donnerstag, 30. September, 17.30 Uhr) oder eine „mythische Reise von den Muttergöttinnen zur Mutter Gottes“ (Donnerstag, 30. September, 16 Uhr).



„Bamberger Gespräch“, das für sich spricht

Karikatur: Christiane Pfohlmann

Auch Jahwe und seiner Aschera ist eine Sonderführung gewidmet (Sonntag, 26. September, 15 Uhr).

Endpunkte setzen dann am 2. Oktober um 19 Uhr in der St. Jakobs-Kirche ein Marianisches Konzert mit dem Vokalensemble Schwesterhochfünf und am 3. Oktober um 17 Uhr in der Krypta des Domes ein Liturgischer

Abschluss. „Lobet die Eine“ lautet sein Titel.

Ebenfalls am Sonntag, 3. Oktober, steht um 15 Uhr eine letzte Führung durch die Ausstellung an. Männer und Frauen stellen Objekte vor, die sie begeistert und berührt haben. Weitere Informationen und alle Termine unter [www.gott-weiblich-bamberg.de](http://www.gott-weiblich-bamberg.de)